

Staatsfunktionäre studierten Rekonstruktion im Betrieb

Überall dort, wo die Prinzipien des Gesetzes vom 11. Februar 1958 über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates konsequent verwirklicht werden, vollzieht sich in den staatlichen Organen eine Wende in der täglichen Arbeit. Neben dem körperlichen Einsatz der Mitarbeiter des Staatsapparates in der Produktion und einer regelmäßigen operativen Tätigkeit (drei Tage in der Woche) zur raschen Lösung der staatlichen Aufgaben in Industrie, Landwirtschaft und Handel spielt die laufende politische und fachliche Qualifizierung der Verwaltungsangestellten eine entscheidende Rolle. Hier ist insbesondere die marxistisch-leninistische Schulung zu nennen.

Die Genossen und Kollegen im Bereich der APO I beim Rat des Bezirks Dresden gingen dazu über, die Schulung dadurch zu verbessern, daß sie den Unterricht nicht nur mit Unterstützung der Genossen aus der Produktion durchführen, sondern mit

Exkursionen in die Betriebe verbinden. Das letzte Thema behandelte die sozialistische Rekonstruktion, die für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe und die erfolgreiche Durchführung der Volkswirtschaftspläne von entscheidender Bedeutung ist. Am ersten Tag der Schulung nahm der Planungsleiter des inzwischen in der DDR durch seine vorbildliche Arbeit bei der sozialistischen Rekonstruktion bekanntgewordenen VEB Prefo, Dresden, teil. Er gab uns einen guten Einblick in das Neue. Als wir aber am zweiten Schultag, eine Woche später, den Betrieb VEB Prefo besichtigten und anschließend mit dem Leiter für Organisation eine Auswertung dieser Besichtigung vornahmen, waren uns allen die zwei Wege der sozialistischen Rekonstruktion klargeworden, auf jeden Fall verständlicher, als wenn wir im Schulungsraum beim Rat des Bezirks hocken geblieben wären.

Herbert Schwarzenberg

Wir sprechen im Frauenausschuß über den Artikel

Von den 75 Mitgliedern unserer LPG sind 26 Frauen, das sind 34,7 Prozent. Weitere vier Frauen werden jetzt in die LPG eintreten, so daß sich das Verhältnis verbessern wird, aber auch damit können wir uns nicht zufriedengeben.

Im Vorstand der Genossenschaft arbeiten zwei Frauen und in der Revisionskommission drei Frauen mit. Die Mitarbeit der Frau im Leitungskollektiv der LPG ist somit gesichert und wird besonders durch die zwei Frauen im Vorstand wahrgenommen.

Die Arbeit des Frauenausschusses in unserer LPG beschränkte sich bisher auf solche Dinge wie die Organisierung des Frauentages, des Internationalen Kindertages usw., aber auf die Produktionsaufgaben nahm er bisher kaum Einfluß.

Wir werden deshalb jetzt die Aufgaben des Frauenausschusses in der LPG erläutern und zu gleicher Zeit alles tun, um das Leben der Frau zu erleichtern. Die

Parteilitung hat daher beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Kreisleitung mit den Frauen der LPG den Artikel von Lotte Ulbricht („Neuer Weg“ Nr. 9/1959) auszuwerten und den Frauenausschuß besser anzuleiten. Außerdem wird beschlossen, vordringlich ein Waschhaus zu bauen und bei den staatlichen Stellen eine Regelung der untragbaren Wasserhältnisse zu fordern.

Der Vorstand der LPG hat außerdem aus dem Anteilbaren Fonds vorerst 3000 DM zur Verfügung gestellt, welche für Generalreparaturen an Wohnungen verwandt werden. Diese wirtschaftlichen Maßnahmen, verbunden mit einer regelmäßigen Unterstützung des Frauenausschusses, werden dazu beitragen, das Leben der Frau in unserer LPG zu erleichtern, und wird sie besser befähigen, zur Entwicklung unseres vollen Genossenschaftlichen Dorfes beizutragen.

Adolf Hecht
Sekretär der PO der LPG Jähnickendorf